

[illegible]

Anzeigen-Preise:

**Hauptanzeigenblatt für Dortmund-Hörde
und für den Landkreis Hörde.**

Freiwillige Unfall - Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Erſcheint tägliche.

Bezugspreis wöchentlich 55 Pfg. Nach uns in der Herausgabe der Zeitung gehindert sind, hat der Bezogler keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Zimmermann, für kommunale Stellungen und Berichte: Otto Böckig, für Lokales und Provinziales: Wilhelm Treese, sämtlich inörde.

72. Jahrgang.

**hische
s Westensl**
rogramm
ergprogramm
tikel
er und -Bastler
altungslektüre.
n
und Postanstalt.
reis 1.— Mark

b seine Angestellte
 erte Kundin wieder
 Gesuchte in Vor-
 am Freitag sel-
 bei stellte sich h-
 Hochstaplerin an-
 um einen groß-
 betrogen hatte. S-
 gebracht; sie leu-
 hrt. Zunächst m-
 ung erlassene vi-
 rüßten.

haftung eines M
verfolgte 29jähri
nt Laur o
hefrau getötet h
der Kehler Rhei
Laur, der aus d
darbrüden entwic
seines Brude
ort in einem Ho
Namen ein. P
Paßbetruges
Straßburg zu
t, nach deren
Grenzbehörden üb
dann vor d
zu verantwor

Tenschat
der Lepra.
egen die Geißeln
Wissenschaftler
Lepra, der fürch
heit, ihre Schre
jedoch die Gelehr
die ungeheuerl
zu finden, von
den, die Lepra b

ein Wiener Blatt
den Leprosforscher
heilsmethode ausfindig
hauptsache auf die
ureisene und G
neue Verfahren, l
rten das allergr
nicht in allen Fä
erspricht, so darf
Lepra heute denn
zeichnet werden.
horen werden die

herstellen wenige
Schnee betupft. In
wenigen Sekunden
wird das Eisfrieren
der außergewöhnlich
eigenartige
der kranken Kör-
perchen die unmittel-
bar verschwinden, sondern
die der nichttherapi-
ert recht eigentüm-
lichzuführen, daß die
die Eiweißstoffe
einfließen und ge-

mit Kohlenäure
e Schutzdecke, die
verhen versuchte,
für eine andere
t, deren erfolgre
Lepra — allerdi
ien — bereits fam
mit Gott. Die G
st unter allen
man es mit älte
hat.

des neuen Geist
aß sich durch die

st. Jedenfalls wer
Dr. Baldroß
außerordentlich sta
bt, daß wirklich
in der Deprabell
lich gelingt es unse
n vollkommen dur
für die Fälle zu
nart noch nicht el
cht.

In der nun folgenden Festrede widmete Prof. Dr. Berger warme Worte des Gedankens den beiden verstorbenen Mitgliedern Max Schwarze und Blaesen, die an dem Zustandekommen des Festes hervorragend beteiligt gewesen seien. Mit aller Kraft müsse nun davon gegangen werden, das Fest durchzuführen als eine würdige Erinnerungsfeier an die 150. Wiederkehr des Geburtstages Friedrich Ludwig Jahns. Wie die ganze Arbeit seit ihrem Bestehen, stelle die Deutsche Turnerschaft auch

In dem Begrüßungstelegramm der Turnvereine an die Reichspräsidenten wurde betont, daß das Fest und alle künftige Arbeit der Deutschen Turnerschaft der Einigung des deutschen Volkes und der Stärkung des deutschen Volkstums gelte. Die Deutsche Turnerschaft glaube an die Lebenskraft des deutschen Wesens und fühle sich mit verantwortlich für die deutsche Zukunft. Darum heiße sie treu zum Reich und treu zum Deutschtum im Auslande.

Mit einem „Gutheil“ auf Volk und Vaterland, auf die Zusammenhaft des Deutschtums aller Länder und auf Hindenburg, das von der Menge begeistert aufgenommen wurde, schloß der Festakt. Darauf marschirten die Turner unter den Klängen des neuen Turnfestmarsches ab.

Eindruck machte. Er hinkte etwas. Ceccioni hatte ein Bein verbunden und ging auf Krücken, sah aber sehr gut aus. Es ist von niemandem festgestellt worden, daß jemand in den Wägen getragen worden ist, so daß man nicht weiß, ob Mariano die lebigen nach Stockholm begleitet. Alle Italiener trugen Zivilkleidung, sogar der Kapitän des Dampfers. Es waren keine Maschinen getroffen worden, um den Zutritt zum Kay zu verhindern und nur zwei Schutleute waren anwesend. Es hatte sich wie gewöhnlich, wenn Passagierdampfer ankommen, eine große Menschenmenge angeammelt, die die Abreise der Italiener mit völliger Gleichgültigkeit ermarketen. Der Dampfer wurde dann vom Kay nach der Bahnstation gefahren und bald fuhr der Zug ab.

Das italienische Flugzeug „Marina 1“ trat am 25. September um 10 Uhr 15 Minuten von Stockholm ab. Es war eine Expedition, die von Spitzbergen zurückkehrte. Unter den Schweden befindet sich auch der Führer der Expedition Kapitän Tornberg. Die schwedischen Flieger wurden von einer großen Menschenmenge mit

Als die Mitglieder der schwedischen Expedition, die mit demselben Zune nach Stockholm fuhren, auf dem Bahnhof ankamen, wurden sie wieder von der Menge begrüßt. Die Italiener hatten die ganze Fahrt an Bord der „Citta di Milano“ verbracht, nur der Kapitän war an Land gegangen, um eine Besprechung mit den Hafenbehörden abzuhalten.

Laut einer, von der Tribuna verbreiteten Nachricht, hat sich der Papst beim Aussteigen aus dem Auto leicht den Fuß verstaucht, weshalb er die üblichen Rundgänge bei den Audienzen nicht vornehmen konnte. Der Arzt meint, daß das Uebel in wenigen Tagen behoben sein wird.

Nur morgen

Sonnabend, 28. Juli

Reste

Ferner Restbestände
in Damen- und
Mädchen-Konfektion
enorm billig!

ROSE & Co

DORTMUND, WESTENHELLWEG 57-63

Mittwoch morgen 8 Uhr entschlief
nach schwerem Leiden mein
lieber, herzenguter, treusorgender
Mann, unser guter Vater, Großvater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager
und Onkel

Georg Nigggeschulze

im Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Georg Nigggeschulze,
Luise geb. Küpper
Lisette Schulte,
geb. Nigggeschulze
Alfred Nigggeschulze
Wilhelm Nigggeschulze
Hermine Nigggeschulze
Irene Härtel,
geb. Nigggeschulze
Erna Nigggeschulze
Friedel Nigggeschulze
Dr. phil. Schulte
Alfred Härtel.

Schüren, Wanne, Frankfurt
a. M., Wülfrath, d. 25. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Samstag,
28. Juli, nachmittags 5 Uhr, vom
Trauerhause, Heinrichstr. 28, aus
statt. (6168)

Was verstehen Sie von Augenoptik?



Vermutlich nicht mehr,
als der moderne Optiker
von Ihrem Berufe ver-
steht. Trotzdem haben
Sie bisher Ihr Augenglas
aus einem Haufen ver-
schiedener fertiger Brillen
und Kneifer selbst nach
Gutdünken „ausgesucht“.
Sie können aber Ihre
Sehkraft nicht selbst mes-
sen, noch können Sie
sich die richtigen Gläser selbst anpassen.
Wir können eben nicht alle Optiker sein.
Machen Sie deshalb Gebrauch von den
Kenntnissen und Erfahrungen des Spezial-
isten auf diesem Gebiet. Sie laufen dann
keine Gefahr, sich ein falsches Glas aus-
zusuchen. Ihre Augen sind zu kostbar, um
das zu riskieren, zu wertvoll, um selbst
damit zu experimentieren.

Wenn Sie von der Wichtigkeit Ihrer
Sehkraft überzeugt sind, kommen Sie für
Ihre Augen zu **Optiker Overhage**,
Dortmund, Markt 5. Augenunter-
suchung und fachmännische Beratung kostenlos.
151

Dauerwellen

nach dem neuesten u. wirkungsvollsten System

Damen- und Kinder-Salon

Beste und vollkommenste Haarpflege
durch nur allererste Kräfte

Bubikopf- Schnitt- und Behandlung
Spezialität: Haarfarben

Zöpfe in allen Farben und Preislagen

Paula Huë

Hermannstrasse 34

Wasserwellen

Wiederverkäufer

werden in meiner Engros-Abteilung zu Fabrik-
Preisen bedient.

Bonbons Schokolade Pfefferminz
Nappo etc, Frisch gebr. Kaffee

Vereine werden zu Sonderpreisen prompt und
billigst bedient.

Schokoladen-Großhandlung
E. WEINBERG,

Hörde,
Hermannstrasse 47.

Telephon 285. 5547

Haus

mit Hinterhaus und
Badezimmer nicht frei-
stehender 6-Zimmer-
wohnung für 10.000 M.
zu verkaufen. (6198)

Zu erfragen in der
Geschäftsstelle.

Kleider.

Großer, gebr.
schrank

und Stuhl, Nachbar-
matratze zu verkaufen.
Röhlenberg 6, III.

5-7 Uhr nachm.



Nicht der Preis
sondern die Qualität
entscheidet.

Prüfen Sie unsere Kragen

Eckenkragen
extra prima
5fach.
Stehumlege-
Kragen
extra prima
4fach.

95
Pfg

Karstadt

Aplerbeck,
Markt 7-8

Einer sagt's dem andern:

Wir kaufen unsere Spirituosen in der Verkaufsstelle der **Aoller Knost-Brennerei, Hörde, Langestr. 10**, weil die Waren im Geschmack ausgezeichnet und sehr preiswert sind.

Die Preise verstehen sich per Liter vom Fass ohne Glas:

Bei Abnahme von	1 Ltr.	5 Ltr.	10 Ltr.
„Aoller Knost“ Gold	Mk. 2.40	2.30	2.20
„Aoller Knost“ Korn	„ 2.60	2.50	2.40
„Aoller Knost“ Weinbrand-Verschnitt	„ 2.80	2.70	2.60
„Aoller Knost“ Doppelkorn	„ 3.00	2.90	2.80
„Aoller Knost“ Weinbrand	„ 3.60	3.50	3.40

Liköre äußerst preiswert.

Aoller Knost-Brennerei

Dortmund-Hörde

Betrieb und Kellereien:
Hörde, Goldstrasse 3-11.
Fernruf 808 und 809.

Verkaufsstelle:
Hörde, Langestr. 10
Probierstube, Langestr. 10a.



Bruch- heilung



ohne Operation, ohne Berufshörung
wurde durch unsere Behandlungsart sogar in schweren
Fällen in erstaunlichem Maße erlöst und uns in Dunder-
ten von Patienten bestätigt.

Referenzen und Prospekte auf Wunsch kosten-
los. Rückporto erloschlos.

Zur Behandlung kommen Leisten, Schenkel, Knie,
Harnen, Bauch- und Wasserbrüche.

Sprechstunde unteres approx. Vertrauens-Arzt in:
Hörde, Montag, 30. Juli, vormittags 9-1 Uhr,
Hotel Strube.

Schwerer: Dienstag, 31. Juli, vormittags 9-1
Uhr, Hotel Katherhof.

„Hermes“ Heiliges Institut für orthopädische
Beschwerden, G. u. v. S. Hamburg.

Capitane G. (Hörde) Leiter: Dr. H. V. Meyer.
Vielteiliges und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Zwangsvorstellung.
Freitag, d. 27. Juli 1928, nachmittags 5 Uhr,
sollen in Wellinghofen, Wirtschaft „Zum
Nordstern“, Freinstraße:

2 Ferkelvorläufe, 1 Vorratstisch mit Klappen,
2 Vadenregale, 1 komb. Vadenhefe, 2 Vaden-
schränke, 1 Teewagen, 1 Chaiselongue mit
Decke, 1 Nähmaschine, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa,
1 Ausziehwanne, 1 großer Gedeck-Wagen,
2 Schnellwagen (Rapid) u. 1 Sporthelmschrank
öffentlich, meistbietend gegen bar versteigert
werden. (6202)

Hörde, den 26. Juli 1928.
Bentfeld, Obergerichtsvollzieher, Ruf 33.

Lotterie-Club

Hörde. 6192

Seite, Freitag, abends
7 1/2 Uhr, im Vereins-
lokal Haafe, Schwarz-
ger Pfad, dringende

Verammlung

sowie Aufnahme der
letzten Mitglieder.

Frischmilch

haben Sie durch Gebrauch von Ober-
meyer's
Medizinisch-herba-Seife

bestenfalls, nachdem Sie davon eine
andere geeignete Mittel verlagten
Pfeil, P. in P. S. M. - 45, 30,
verfügt M. 1. - Zur Nachbarschaft.
Hörde-Creme bedarf es zu em-
pfehlen. Sie haben in allen Apotheken
verschieden und Vertriebsstellen.

Wer leiht anständig,
ehrlichen Ehepaar auf
kurze Zeit

150 Mark

gegen 12%? 6124
Offerten unt. B. 20.

Junge Genottpfiffen

flotte Arbeiterin - keine Anfängerin -
Fabrikbetrieb gesucht.

Zunächst schriftl. Anerbieten mit hant-
geschriebenen Lebenslauf unter C. S. an die
Red. d. Bg. erbeten.

Stephan Schuhe

Mehr Freude

ins Leben durch bequeme
und doch schöne Schuhe.
Zahlen Sie sich in Ihren
jetzigen Schuhen nicht wohl,
dann probieren Sie
auf jeden Fall die

Stephan Schuhe

Alleinverkauf: 5575

Schuhhaus

Strauß & Co.

Aplerbeck.

Führen

jeql. Art werden mit
Einpänner überallhin
billigst ausgeführt.
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle. (6185)

Guthe zu pachten

Wirtschaft

direkt vom Besitzer
Kaution 3000 M. bez.
Gehilfe Sch. 6188.

Die Besteuerungsbeschlüsse der hiesigen
Vertretungen für das Rechnungsjahr 1928 haben
die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden.
Danach gelangen für den Zeitraum vom
1. April 1928 bis 31. März 1929 zur Erhebung:

250% Zuschlag zur staatlichen Grundsteuer,
575% Zuschlag zur Gewerbesteuer,
2100% Zuschlag zur Lohnsummensteuer.

Für die Dortmund-Zweigbetriebe aus-
wärtiger Versicherungs-, Bank-, Kredit- und
Bauhandelsunternehmen erhöhen sich die Zu-
schläge zur Gewerbesteuer und Lohnsummen-
steuer um 1/2 auf 800% bzw. 2520%.

Die Zuschläge zu den Grundbeträgen der Ge-
werbesteuer und Lohnsummensteuer werden ebenfalls
erhöht. Es ergeben hieraus besondere
Forderungen.

Dortmund, den 26. Juli 1928.
Der Magistrat.

100 Mark Belohnung

demjenigen, der aus-
gem Brautpaar 2
schlaganahmefreie
Hörde überläßt. Weiter-
voranschaltung, auch
Neubau.

Offerten unt. A. 70
an die Geschäftsstelle.

Guter bürgerlicher

Mittagstisch

1.00 Mk. (6182)

Rest. zum Ballhaus
Hermannstr. 73.

Großes Zimmer

mit Zentralheizung
möbl. od. leer, zu ver-
mieten. Hermannstr. 22, III.
n. Anhang. 6183.

Guthe zu pachten

Wirtschaft

direkt vom Besitzer
Kaution 3000 M. bez.
Gehilfe Sch. 6188.

Die Besteuerungsbeschlüsse der hiesigen
Vertretungen für das Rechnungsjahr 1928 haben
die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden.
Danach gelangen für den Zeitraum vom
1. April 1928 bis 31. März 1929 zur Erhebung:

250% Zuschlag zur staatlichen Grundsteuer,
575% Zuschlag zur Gewerbesteuer,
2100% Zuschlag zur Lohnsummensteuer.

Für die Dortmund-Zweigbetriebe aus-
wärtiger Versicherungs-, Bank-, Kredit- und
Bauhandelsunternehmen erhöhen sich die Zu-
schläge zur Gewerbesteuer und Lohnsummen-
steuer um 1/2 auf 800% bzw. 2520%.

Die Zuschläge zu den Grundbeträgen der Ge-
werbesteuer und Lohnsummensteuer werden ebenfalls
erhöht. Es ergeben hieraus besondere
Forderungen.

Dortmund, den 26. Juli 1928.
Der Magistrat.

Die Welt

in der Kran-
krankenhausmit-
telsverhältnis
gibt bei einer Kra-
nkenhaus, ohne eine
Beschäftigung einzug-
en ihrer Kranken-
versicherungszwe-
und Angestelltenver-
sicherung
nicht fortgesetzt wer-
den. Die Mitgliedschaft ist ab-
gelehnt. Boraussetzung
ist, dass die Fort-
entragende Mitglieds-
chaft in Monaten mit-
mittelbar vorher n-
und der Mitglieds-
schaftsverhältnis in
Wicht zur Weiterber-
einstellung werden. Zu-
ber Mitgliedschaft
Hörde, der das Mitgli-
die Höhe der Beiträ-
gab selbst bestimmte
Beratung, in seiner
Mitglied zu bleiben
der das Recht gegen-
über der Mitgliedschaft
Krankenkasse oder Klasse
Verhältnis zu dem
ist, eine diesem Ein-
führung über die Höhe
durch diese ergänze
Hörde die Mitglieds-
Hörde, die ihre
niedrigen Stufe for-
Hörde entsprechend
Beratung heranzu-
Wichtigsten der frei-
gleich wie die der
aber noch darauf
den weiterverfichtet
der dritten Woche
der Beschäftigung e-
Ausstellungen nur
legung der Mitglieds-
beantwortet wurde.
versicherung Schwan-
Hörde Beschäftigung
Entbindung aufgeben
Hörde sich am besten
Hörde.

Aus d

Beendigung der Re-
in München tr-
Hörde drei Reg-
Hörde aufnehmen,
Hörde die letzten
Hörde Partei angeno-
die frühere bayerische
Hörde.

vornehm wie ich, vor anderen nicht. Ein so ausnehmend reiches Geschlecht, — über hunderttausend große Familien auf der Erde, sagte ich Ihnen — zählt natürlich neben glänzenden mitunter auch zweifelhafte Existenzen zu den Seinen. Neben den Besitzern größter Seidenpinnerien gibt es Wesen meines Namens, die nichts weiter als „Motten“ sind, und während erstere, wie die meisten des Geschlechts Falter sich allgemeiner Beliebtheit bei den Menschen erfreuen, werden letztere grimmig verfolgt. Man soll eben auch seine gute Abstammung nicht verleugnen und sich nicht mit alten Kleidern, Lumpen und dergleichen zu schaffen machen.“

„Sie aufgeblasener Mensch, Sie, glauben Sie denn, Sie seien etwas Besseres als unsereiner, nur weil Sie ein Ordensband tragen und einen Titel haben? Auch unsereiner hat Tadelnsberechtigung — und von Kleidern und Lumpen verstehen Sie gar nichts. Das ist ein Geschäft, das nährt seinen Mann besser als Verfeinern und ist eine Arbeit, die adelt, während Ihr Leben ein Schmarozgen ist.“

Der Admiral und ich sahen einander erstaunt an, da wir den Sprecher dieser Worte nicht entdecken konnten und empört waren über eine solche Einmischung in unser Gespräch. Da sahen wir ihn, wie er aus der Tasche meines Rockes hervorhaute und gerade wieder beginnen wollte, auf uns zu schimpfen.

„Motte!“ sagte verächtlich der Admiral und wandte ihr den Rücken zu. „Motte!“ sagte auch ich, dieselbe zwischen zwei Fingern zerdrückend; dann nahmen wir das so unliebsam unterbrochene Gespräch wieder auf. „Womit beschäftigen sich denn Ihre Verwandten so im Allgemeinen“, fragte ich, „bestehen sie Aemter oder dergleichen?“ — „Die meisten“, erwiderte er, „haben das nicht nötig, sie privatisieren. Er erwähnt sind die großen Seidenpinnerien mit allen Attien in Händen des Geschlechts Falter, das besagt, daß jeder unseres Geschlechts privatisieren kann. Wer einen Beruf hat, hat ihn aus Liebhaberei. Im übrigen leben wir in den Tag hinein, freuen uns des Lichtes und der Sonne, denn wir sind ein kurzlebiges Geschlecht und müssen die Zeit nützen. Einzelne von uns leben einige Monate, überwintern sogar, die meisten sterben nach Tagen oder Wochen, manchen ist nur eine nach Stunden bemessene Lebenszeit gegönnt. Da muß man sich ranhalten, Leben und Sonne auskosten, gar zu reich kommt der Tod.“

„Natürlich“, sagte ich, „man muß Lebenslustler sein, damit man vom Leben etwas hat!“ — „Das ist ein Standpunkt, den man vertreten kann, wenn man nichts überreißt. Ein Teil meiner Verwandtschaft treibt es aber zu bunt. Die privatisieren nicht nur, sondern schlafen stets bis an den Abend, erheben sich dann und schwärmen die ganze Nacht hindurch. Man nennt sie deshalb spottend „Nachtfalter“. Sie sind Taugenichtse wie die Motten. Wir „Tagfalter“ achten sie wenig. Sie sind der „dunkle Punkt“ unseres Geschlechtes.“



Das Druckfehlerteufelchen.
Von Ruth Lüdecke.

Das Druckfehlerteufelchen hatte — wie immer am Sonntag — recht gut geschlafen und ordentlich ausgeruht, so kam es, daß es am Montag besonders unternehmungslustig war. Es hüpfte lustig in der Sekerei umher, bald tummelte es sich in der Sehmachine, brachte sie in Unordnung und warf einen verfehrten Buchstaben nach dem andern herunter, bald sprang es dem Seher auf die Finger und drückte sie auf die falschen Tasten nieder — kurzum, es trieb tausenderlei Schabernack.

Als es sein Teufelswerk in der Sekerei beendet hatte, kletterte es in den Aufzug, der in die Korrekturabteilung führte, versteckte sich in einem der vielen Manuskripte und sprang mit einem gewaltigen Satz dem Mann, der die Fehler verbessert — Korrektor nennt man ihn — auf die Schulter. Da ruhte sich der kleine, freche Teufel nicht etwa aus — i bewahre! Immer, wenn der Korrektor an ein Wort kam, in dem ein Fehler steckte, hielt ihm der Tugichtgüt die Augen zu, so daß er alle Fehler überfah. War das ein Jammer! Wie sah die schöne Geschichte der Märchentante aus, die nun in die Zeitung kam! Best sie einmal, und dann müßt ihr heute

Euchen als Schlafpielerin.
Ein wahres Gesichtchen.

Der Kapellmeister des Theaters fragte bei dem Herrn Schuldirektor an, ob er wohl eine Schülerin habe, die imstande sei, eine kleine Kinderrolle in einer Oper zu übernehmen. „Sicher“, sagte der Direktor, „da nehmen wir das kleine Euchen Meister. Es ist eine Lust, das Kind zu hören. Wenn ich mir einen ganz besonderen Spag leisten will, hör ich ihm zu.“ Euchen war natürlich überglücklich. Mit großem Eifer lernte und prophe es und lud alle Tinten und Bekannten zu dem großen Ereignis ein. Der Abend der Aufführung nahte. Euchen machte sich mit dem Vater und der guten Mutter auf den Weg ins Theater. In der Garderobe wurde es von der Garderobefrau in Empfang genommen, die ihm ein reizendes Bauernkostüm anzog. Eine der Schlafpielerinnen begrüßte das kleine Mädchen freundlich und Euchen machte erlösend einen unmutigen Knax. Dann nahm eine Sängerin klein-Euchen mit auf die Bühne, hob es auf und ließ es durch ein Loch im Vorhang in den Zuschauerraum blecken. Vor Euchens Augen verschwammen die Kröpfe der Zuschauer. Was war das dort unten für ein Gewimmel von Leuten! Euchen wurde ganz beklommen zu Mut. Das änderte sich auch nicht, als es dort unten seine Eltern und seine Lieblingspuppe erkannte. Ein schwerer Druck legte sich ihm aufs Herz; es wurde schmerzhaft, und seine Knie zitterten vor Angst. „Hammel“, sagte die beliebte Sängerin, „das Kind bekommt doch nicht etwa Puppenfieber?“ Sie drückte Euchen an sich und gab ihm ein Küsschen auf den Mund. Dann mußten alle die Bühne verlassen, denn die Vorstellung begann. Der Kapellmeister hob den Taktstod, und sofort herrschte größte Rühr im Haus. Als klein-Euchen die Bühne betrat, ging eine Bewegung durch den Raum. Von Euchen aber war jetzt alle Angst gewichen — hell schmetterte es sein Leid. Es machte seine Sache so gut, daß es zum Schluß von dem begeisterten Publikum mit Applaus überschüttet wurde.

Als das Druckfehlerteufelchen sah, was es angerichtet hatte, schlug es vor: Freunde so viele Putzselbäume, daß es sich beinahe in seinen Schwanz verwickelt hätte. Mit einem lauten Freudengeheul fuhr es hinab zur Hölle und erzählte des Teufels Großmutter von seiner Heldentat.

Vergeht es nicht!
Von Tante Holla.

Vergeht es nicht, dem lieben Gott zu danken für alles Schöne, was der Tag gebracht, Wenn zum Gebete ihr die Hände falset, Oh ihr die müden Augen schließt zur Nacht!

Dankt ihm für jede Freude, die ihr hatten! Denn brachte euch der Tag auch manchmal Leid, So hat's doch nie gefehlt an einer Freude. Die Gott im stillen hielt für euch bereit.

Dankt ihm, wenn euren frohen Kindertagen Des Lebens Not und Sorge fern noch blieb! Dankt ihm, wenn er in seiner Vatergüte Euch eine Heimat gab und Elternlieb!

Wieviel gibt's doch dem lieben Gott zu danken An jedem Tage, der zur Ruhe geht! Drum, wenn zur Nacht um seinen Schutz ihr bittet, Vergeht auch nicht das Danken beim Gebet!



Für's Heim
Unterhaltungs-Beilage
des Höder Volksblatt für Stadt und Land
Im Hörfelberg.
Roman von Lola Stein.
(Nachdruck verboten.)

9. Fortsetzung.

Doktor Huber, Peters Sozins, begegnete ihnen im Treppenhause. Sehr herzlich begrüßte er Maili, forschte, ob ihr etwas fehle. Sie sei blaß.

Sie bemühte sich, tapfer zu lächeln, unbefangenen Antwort zu geben. Sie wollte Peter um seinen Preis bloßstellen.

Die Herren hatten einen Augenblick geschäftliche Dinge zu erledigen.

Sie wollten noch einen wichtigen Brief schreiben“, erklärte Peter.

„Es ist auch ein Telegramm für Sie persönlich, gekommen, Kollege“, sagte Doktor Huber. „Aber da wir verabredeten, daß Sie heute noch einmal zurückkommen würden, ließ ich es liegen. Sonst hätte ich es Ihnen hinausgeschickt.“

„Ein Telegramm für mich?“ Peter hatte dem Kollegen hastig die Hand gedrückt, war die Treppe emporgesprungen. Verdutzt sah Huber ihm nach.

„Was hat er denn? Erwartet er eine so wichtige Nachricht? Doch hoffentlich nichts Unangenehmes, Fräulein Webe.“

„Ich weiß es nicht“, entgegnete Maili. Ihr Ton war unsäglich müde. Sie verabschiedete sich von dem jungen Rechtsanwalt, ging ihrem Verlobten nach. Mit langsamen Schritten, mit hoffnungslosen Bewegungen.

Sie betrat Peters Büro. Er stand vor seinem Schreibtisch. In der Hand hielt er die Depesche. Sein Gesicht hatte sich verwandelt. Es zeigte nicht mehr die Tröstlichkeit, die Traurigkeit von vorhin. Es war belebt, gespannt, in den Augen war das alte Strahlen.

„Gut!“ sagte er nur.

Sie nahm das Telegramm:

„Kommen Sie bitte sofort. Habe Angelegenheit von höchster Wichtigkeit zu besprechen. Erwarte Sie morgen. Camilla.“

Sie gab ihm schweigend das Blatt zurück.

„Du sagst nichts, Maili?“

„Ich denke, alles wäre in dieser Sache zwischen uns gelöst. Du hast mir versprochen, heute noch zu schreiben, sie nicht wiederzusehen.“

„Sie ich von dieser Depesche wußte. Nun fängt sich alles viel glücklicher. Diese wichtige Angelegenheit kann nur sein, daß sie einen guten Käufer für das Haus gefunden hat, daß also die Sache nun von selbst in Ordnung kommt. Und zwar sofort. Denn sonst würde

sie nicht so dringlich sein. Dann brauchst du nicht auf die Erbchaft zu verzichten, Maili, dann wird alles in wenigen Tagen, vielleicht morgen schon, geordnet sein. Und ich werde — sie nie wiedersehen. Auch ohne gewalttätigen Abschied.“

„Woher weißt du das, Peter?“

„Weil uns dann nichts mehr verbindet und zusammenführen kann, Kind. Das ist doch ganz klar. Sie wird ins Ausland reisen, nie nach Deutschland kommen. Sie will nach Italien.“

Heimatliche Aehrenfelder.

Euch lieb ich, heimatische Aehrenfelder, Wenn über gelbem Korn, das rauschend reist, Das eingerahmt von Mohn, von feurigrotem, Beglückt das frohe Auge schmeißt.

Ihr seid so fern. — Jedoch in stillen Träumen Geh ich so gerne oft zu euch hinaus Und nehme von dem goldig-roten Reichtum Ein Sträußchen freudig mit nach Haus. —
Hans Erich Lübke.

„Peter!“ Mit erhobenen Händen trat das junge Mädchen zu ihm heran. „Peter! Denke, du hättest die Depesche nicht bekommen. Daß alles so bleiben, wie wir es verabredet haben.“

Er wandte sich unwillig ab.

„Du darfst die Sentimentalität nicht zu weit treiben, Maili. Auf dieses Telegramm hin nicht zu reisen wäre Wahnsinn!“

„Du willst reisen Peter?“ Es klang fassungslos.

„Natürlich! Noch mit dem Nachtzuge. Ich wäre ja ein lächerlicher Schwächling, wenn ich jetzt, direkt vor dem Abschied der ganzen Angelegenheit, zurücktreten würde. Sei doch nicht kindisch, Maili! Zu einer geschäftlichen Besprechung fahre ich. Wir werden nur in Gegenwart fremder Leute zusammen sein. In zwei Tagen bin ich zurück. Dann ist alles erledigt.“

„Ich bitte dich, Peter, ich bitte dich aus Verzweiflung, fahre nicht! Schreibe, telegraphiere ihr meinen Entschluß.“

„Nein! Dann wäre ich ja ein schlechter Sachwalter für dich. Dann verdienste ich, daß man mich entmündigte. Du darfst keine unsinnigen, lächerlichen Dinge von mir verlangen, Maili!“

„So werde ich selbst meinen Verzicht telegraphieren, Peter!“

„Und damit glaubst du, mich zurückhalten zu können? Ich werde fahren, Maili auf jeden Fall, hörst du wohl? Werde dein Telegramm irgenbwo erklären und unmöglich machen. Schließlich bin ich doch dein Verlobter, der unsinnige Handlungen von deiner Seite inhibieren muß.“

„Es ist nicht gut, mich jetzt, in diesem Augenblick, an unser Verlobnis zu erinnern, Peter!“

„Maili, bringe mich nicht zur Verzweiflung, überreibe die Dinge nicht. Wechsle nicht selbst durch deine krankhafte Unvernunft etwas herauf, was du vermeiden willst.“

„Du drohst mir, Peter?“

„Ich drohe dir nicht. Aber ich will dich zur Vernunft bringen.“

„Und dein Versprechen von vorhin?“

„Wurde unter ganz anderen Voraussetzungen gegeben.“

„Du willst also reisen?“

„Ich bin ganz fest entschlossen dazu, Maili.“

„Dann habe ich nichts mehr zu sagen.“

Sie drehte sich um und ging aus dem Zimmer.

„Maili!“ Einen Augenblick wollte er ihr nachstürzen. Dann besann er sich.

„Es hat keinen Zweck heute“, dachte er. „Morgens, wenn ich zurückkomme, wird sie vernünftig sein, wird mir recht geben. Bis dahin ist es besser, wenn wir uns nicht mehr sehen.“

Er nahm das von Mailis Händen gekennzeichnete Telegramm und steckte es zu sich.

„Kuzern!“ sagte er leise vor sich hin.

„Camilla!“

Er würde sie wiedersehen. Die bezaubernde Stadt, die berückende Frau. Einmal noch, einmal. Was danach kam, das war Dunkelheit. Aber soweit wollte er heute nicht denken.

„Ich tue nichts Unrechtes“, beschwichtigte er sein Gewissen. „Ich tue nur meine Pflicht. Und handle doch auch in Mailis Interesse, wenn sie es auch jetzt nicht einsehen will.“

„Ja, erwiderte er, „das will
Uebrigens sind nicht alle meines Geschlechts

"Sie müssen wissen," sagte er zu mir, "wir
 fallen sind eine sehr große Verwandtschaft. Die
 unserer Geschlechts überhaupt leben, kann
 Ihnen gar nicht sagen. Allein in Europa
 gibt es über 6000 verschiedene Familien, auf
 der ganzen Erde über hunderttausend, die alle
 sehr groß und zahlreich sind. — „So, so,“
 sagte ich, „das ist bei Ihnen also wie bei uns
 Menschen mit den Familien Müller, Meyer, Rehe-
 mann und Sögnje. Die gibt es überall. Wie die
 in Wirklichkeit leben, das weiß kein Mensch!“
 „Ja,“ erwiderte er, „das wird so ähnlich sein.
 Jedemrigen sind nicht alle meines Geschlechts so

Was ein Hitzetag Berlin kostet.

Explosionsunglück auf einem holländischen
Truppenübungsplatz.

Durch Explosion einer 15-Zentimetergranate bei Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz Oldenbroek wurde ein Soldat getötet. Ein zweiter Soldat wurde lebensgefährlich, drei andere leichter verwundet.

— Dedeneinsturz. — 10 Verletzte. Bei Livorno wurden 10 Leute, die sich wegen der Hitze im Keller aufhielten, durch einen Dedeneinsturz verletzt.

der Industrieschuh in England.

Der politische Berichterstatter der „Evening Post“ schreibt: Die Bewegung in der konföderalen Partei des Unterhauses zu Gunsten der weiteren Ausdehnung des Industriezuges, hat einen sehr großen Umfang angenommen. Mehr als 300 Mitglieder der Partei sind für die Ausdehnung des Industriezuges erschienen. Auf Montag ist eine Sitzung einberufen.

Lehrer: Gengenbach 468 8; Münster 250; Jochen 400; Köln 283.

[illegible]

Renzio, 30. Juli, 11: Skulptur. Auf der Brösse. — 12.10: Metaphysische Musik. 13.05: Konflikt. Solist: D. Sier. — 18.05: 2. Edde. Titel: Jugend und Jugendbildung in Amerika. — 16.35: 3. Gille: Wie aus jüngerer Profi. — 17.15: W. Weber: Jüngling und das Reinrätigen. — 17.35: Anne von Werben: Dichter und Liebe und Naturerkenntnis (Dauenden, Rille, Nombert). — 18.35: Kavelle Mario Meglio. — 19.15: Sonberberst über die menschliche Spiele. — 19.20: Spanische Interkultural. — 20.15: 4. Solist: Das Leben des Rime. — 20.15: 5. Solist: Das Leben und das Leben ihrer (Leitung: Einhold). Solist: 3. Schömer (Leno). — 20.15: Melodien aus „Freihag“. — Delibes: Melodien aus „Lame“. — Rennerber: Tenorist: Zwei Arien aus „Prophet“. — 20.15: Melodien aus „Retamors“. — Buccini: Melodien aus „Lame“. — Lunde: Melodien aus „Griat“. — Tenes: Melodien aus „Lame“. — Melodien: Das Leben. — 20.15: 6. Solist: Das Leben. — 20.15: 7. Solist: Das Leben. — 20.15: 8. Solist: Das Leben. — 20.15: 9. Solist: Das Leben. — 20.15: 10. Solist: Das Leben. — 20.15: 11. Solist: Das Leben. — 20.15: 12. Solist: Das Leben. — 20.15: 13. Solist: Das Leben. — 20.15: 14. Solist: Das Leben. — 20.15: 15. Solist: Das Leben. — 20.15: 16. Solist: Das Leben. — 20.15: 17. Solist: Das Leben. — 20.15: 18. Solist: Das Leben. — 20.15: 19. Solist: Das Leben. — 20.15: 20. Solist: Das Leben. — 20.15: 21. Solist: Das Leben. — 20.15: 22. Solist: Das Leben. — 20.15: 23. Solist: Das Leben. — 20.15: 24. Solist: Das Leben. — 20.15: 25. Solist: Das Leben. — 20.15: 26. Solist: Das Leben. — 20.15: 27. Solist: Das Leben. — 20.15: 28. Solist: Das Leben. — 20.15: 29. Solist: Das Leben. — 20.15: 30. Solist: Das Leben. — 20.15: 31. Solist: Das Leben. — 20.15: 32. Solist: Das Leben. — 20.15: 33. Solist: Das Leben. — 20.15: 34. Solist: Das Leben. — 20.15: 35. Solist: Das Leben. — 20.15: 36. Solist: Das Leben. — 20.15: 37. Solist: Das Leben. — 20.15: 38. Solist: Das Leben. — 20.15: 39. Solist: Das Leben. — 20.15: 40. Solist: Das Leben. — 20.15: 41. Solist: Das Leben. — 20.15: 42. Solist: Das Leben. — 20.15: 43. Solist: Das Leben. — 20.15: 44. Solist: Das Leben. — 20.15: 45. Solist: Das Leben. — 20.15: 46. Solist: Das Leben. — 20.15: 47. Solist: Das Leben. — 20.15: 48. Solist: Das Leben. — 20.15: 49. Solist: Das Leben. — 20.15: 50. Solist: Das Leben. — 20.15: 51. Solist: Das Leben. — 20.15: 52. Solist: Das Leben. — 20.15: 53. Solist: Das Leben. — 20.15: 54. Solist: Das Leben. — 20.15: 55. Solist: Das Leben. — 20.15: 56. Solist: Das Leben. — 20.15: 57. Solist: Das Leben. — 20.15: 58. Solist: Das Leben. — 20.15: 59. Solist: Das Leben. — 20.15: 60. Solist: Das Leben. — 20.15: 61. Solist: Das Leben. — 20.15: 62. Solist: Das Leben. — 20.15: 63. Solist: Das Leben. — 20.15: 64. Solist: Das Leben. — 20.15: 65. Solist: Das Leben. — 20.15: 66. Solist: Das Leben. — 20.15: 67. Solist: Das Leben. — 20.15: 68. Solist: Das Leben. — 20.15: 69. Solist: Das Leben. — 20.15: 70. Solist: Das Leben. — 20.15: 71. Solist: Das Leben. — 20.15: 72. Solist: Das Leben. — 20.15: 73. Solist: Das Leben. — 20.15: 74. Solist: Das Leben. — 20.15: 75. Solist: Das Leben. — 20.15: 76. Solist: Das Leben. — 20.15: 77. Solist: Das Leben. — 20.15: 78. Solist: Das Leben. — 20.15: 79. Solist: Das Leben. — 20.15: 80. Solist: Das Leben. — 20.15: 81. Solist: Das Leben. — 20.15: 82. Solist: Das Leben. — 20.15: 83. Solist: Das Leben. — 20.15: 84. Solist: Das Leben. — 20.15: 85. Solist: Das Leben. — 20.15: 86. Solist: Das Leben. — 20.15: 87. Solist: Das Leben. — 20.15: 88. Solist: Das Leben. — 20.15: 89. Solist: Das Leben. — 20.15: 90. Solist: Das Leben. — 20.15: 91. Solist: Das Leben. — 20.15: 92. Solist: Das Leben. — 20.15: 93. Solist: Das Leben. — 20.15: 94. Solist: Das Leben. — 20.15: 95. Solist: Das Leben. — 20.15: 96. Solist: Das Leben. — 20.15: 97. Solist: Das Leben. — 20.15: 98. Solist: Das Leben. — 20.15: 99. Solist: Das Leben. — 20.15: 100. Solist: Das Leben. — 20.15: 101. Solist: Das Leben. — 20.15: 102. Solist: Das Leben. — 20.15: 103. Solist: Das Leben. — 20.15: 104. Solist: Das Leben. — 20.15: 105. Solist: Das Leben. — 20.15: 106. Solist: Das Leben. — 20.15: 107. Solist: Das Leben. — 20.15: 108. Solist: Das Leben. — 20.15: 109. Solist: Das Leben. — 20.15: 110. Solist: Das Leben. — 20.15: 111. Solist: Das Leben. — 20.15: 112. Solist: Das Leben. — 20.15: 113. Solist: Das Leben. — 20.15: 114. Solist: Das Leben. — 20.15: 115. Solist: Das Leben. — 20.15: 116. Solist: Das Leben. — 20.15: 117. Solist: Das Leben. — 20.15: 118. Solist: Das Leben. — 20.15: 119. Solist: Das Leben. — 20.15: 120. Solist: Das Leben. — 20.15: 121. Solist: Das Leben. — 20.15: 122. Solist: Das Leben. — 20.15: 123. Solist: Das Leben. — 20.15: 124. Solist: Das Leben. — 20.15: 125. Solist: Das Leben. — 20.15: 126. Solist: Das Leben. — 20.15: 127. Solist: Das Leben. — 20.15: 128. Solist: Das Leben. — 20.15: 129. Solist: Das Leben. — 20.15: 130. Solist: Das Leben. — 20.15: 131. Solist: Das Leben. — 20.15: 132. Solist: Das Leben. — 20.15: 133. Solist: Das Leben. — 20.15: 134. Solist: Das Leben. — 20.15: 135. Solist: Das Leben. — 20.15: 136. Solist: Das Leben. — 20.15: 137. Solist: Das Leben. — 20.15: 138. Solist: Das Leben. — 20.15: 139. Solist: Das Leben. — 20.15: 140. Solist: Das Leben. — 20.15: 141. Solist: Das Leben. — 20.15: 142. Solist: Das Leben. — 20.15: 143. Solist: Das Leben. — 20.15: 144. Solist: Das Leben. — 20.15: 145. Solist: Das Leben. — 20.15: 146. Solist: Das Leben. — 20.15: 147. Solist: Das Leben. — 20.15: 148. Solist: Das Leben. — 20.15: 149. Solist: Das Leben. — 20.15: 150. Solist: Das Leben. — 20.15: 151. Solist: Das Leben. — 20.15: 152. Solist: Das Leben. — 20.15: 153. Solist: Das Leben. — 20.15: 154. Solist: Das Leben. — 20.15: 155. Solist: Das Leben. — 20.15: 156. Solist: Das Leben. — 20.15: 157. Solist: Das Leben. — 20.15: 158. Solist: Das Leben. — 20.15: 159. Solist: Das Leben. — 20.15: 160. Solist: Das Leben. — 20.15: 161. Solist: Das Leben. — 20.15: 162. Solist: Das Leben. — 20.15: 163. Solist: Das Leben. — 20.15: 164. Solist: Das Leben. — 20.15: 165. Solist: Das Leben. — 20.15: 166. Solist: Das Leben. — 20.15: 167. Solist: Das Leben. — 20.15: 168. Solist: Das Leben. — 20.15: 169. Solist: Das Leben. — 20.15: 170. Solist: Das Leben. — 20.15: 171. Solist: Das Leben. — 20.15: 172. Solist: Das Leben. — 20.15: 173. Solist: Das Leben. — 20.15: 174. Solist: Das Leben. — 20.15: 175. Solist: Das Leben. — 20.15: 176. Solist: Das Leben. — 20.15: 177. Solist: Das Leben. — 20.15: 178. Solist: Das Leben. — 20.15: 179. Solist: Das Leben. — 20.15: 180. Solist: Das Leben. — 20.15: 181. Solist: Das Leben. — 20.15: 182. Solist: Das Leben. — 20.15: 183. Solist: Das Leben. — 20.15: 184. Solist: Das Leben. — 20.15: 185. Solist: Das Leben. — 20.15: 186. Solist: Das Leben. — 20.15: 187. Solist: Das Leben. — 20.15: 188. Solist: Das Leben. — 20.15: 189. Solist: Das Leben. — 20.15: 190. Solist: Das Leben. — 20.15: 191. Solist: Das Leben. — 20.15: 192. Solist: Das Leben. — 20.15: 193. Solist: Das Leben. — 20.15: 194. Solist: Das Leben. — 20.15: 195. Solist: Das Leben. — 20.15: 196. Solist: Das Leben. — 20.15: 197. Solist: Das Leben. — 20.15: 198. Solist: Das Leben. — 20.15: 199. Solist: Das Leben. — 20.15: 200. Solist: Das Leben. — 20.15: 201. Solist: Das Leben. — 20.15: 202. Solist: Das Leben. — 20.15: 203. Solist: Das Leben. — 20.15: 204. Solist: Das Leben. — 20.15: 205. Solist: Das Leben. — 20.15: 206. Solist: Das Leben

Dienstag, 31. Juli, 11.15: Schlußamt, Wanderpoesie. — 12.10: **Heimliche Ruft.** — 13.05: Rapelle Clemens Spinolre. — 18.15: **Erkundung.** Els Vorderberger: Wärdhen. — 16.55: Klaus Berger: **Schädel** aus Raminwörren. — 17.30: Veleitung Sans Reinhardt: **19.** Rosenleim. **20.** Mm. Hermann (Lieber zur Laute), Rapelle **21.** Nieglo. — 19.15: **22.** Schlußamt über die **23.** **24.** 1945: **25.** **26.** **27.** **28.** **29.** **30.** **31.** **32.** **33.** **34.** **35.** **36.** **37.** **38.** **39.** **40.** **41.** **42.** **43.** **44.** **45.** **46.** **47.** **48.** **49.** **50.** **51.** **52.** **53.** **54.** **55.** **56.** **57.** **58.** **59.** **60.** **61.** **62.** **63.** **64.** **65.** **66.** **67.** **68.** **69.** **70.** **71.** **72.** **73.** **74.** **75.** **76.** **77.** **78.** **79.** **80.** **81.** **82.** **83.** **84.** **85.** **86.** **87.** **88.** **89.** **90.** **91.** **92.** **93.** **94.** **95.** **96.** **97.** **98.** **99.** **100.** **101.** **102.** **103.** **104.** **105.** **106.** **107.** **108.** **109.** **110.** **111.** **112.** **113.** **114.** **115.** **116.** **117.** **118.** **119.** **120.** **121.** **122.** **123.** **124.** **125.** **126.** **127.** **128.** **129.** **130.** **131.** **132.** **133.** **134.** **135.** **136.** **137.** **138.** **139.** **140.** **141.** **142.** **143.** **144.** **145.** **146.** **147.** **148.** **149.** **150.** **151.** **152.** **153.** **154.** **155.** **156.** **157.** **158.** **159.** **160.** **161.** **162.** **163.** **164.** **165.** **166.** **167.** **168.** **169.** **170.** **171.** **172.** **173.** **174.** **175.** **176.** **177.** **178.** **179.** **180.** **181.** **182.** **183.** **184.** **185.** **186.** **187.** **188.** **189.** **190.** **191.** **192.** **193.** **194.** **195.** **196.** **197.** **198.** **199.** **200.** **201.** **202.** **203.** **204.** **205.** **206.** **207.** **208.** **209.** **210.** **211.** **212.** **213.** **214.** **215.** **216.** **217.** **218.** **219.** **220.** **221.** **222.** **223.** **224.** **225.** **226.** **227.** **228.** **229.** **230.** **231.** **232.** **233.** **234.** **235.** **236.** **237.** **238.** **239.** **240.** **241.** **242.** **243.** **244.** **245.** **246.** **247.** **248.** **249.** **250.** **251.** **252.** **253.** **254.** **255.** **256.** **257.** **258.** **259.** **260.** **261.** **262.** **263.** **264.** **265.** **266.** **267.** **268.** **269.** **270.** **271.** **272.** **273.** **274.** **275.** **276.** **277.** **278.** **279.** **280.** **281.** **282.** **283.** **284.** **285.** **286.** **287.** **288.** **289.** **290.** **291.** **292.** **293.** **294.** **295.** **296.** **297.** **298.** **299.** **300.** **301.** **302.** **303.** **304.** **305.** **306.** **307.** **308.** **309.** **310.** **311.** **312.** **313.** **314.** **315.** **316.** **317.** **318.** **319.** **320.** **321.** **322.** **323.** **324.** **325.** **326.** **327.** **328.** **329.** **330.** **331.** **332.** **333.** **334.** **335.** **336.** **337.** **338.** **339.** **340.** **341.** **342.** **343.** **344.** **345.** **346.** **347.** **348.** **349.** **350.** **351.** **352.** **353.** **354.** **355.** **356.** **357.** **358.** **359.** **360.** **361.** **362.** **363.** **364.** **365.** **366.** **367.** **368.** **369.** **370.** **371.** **372.** **373.** **374.** **375.** **376.** **377.** **378.** **379.** **380.** **381.** **382.** **383.** **384.** **385.** **386.** **387.** **388.** **389.** **390.** **391.** **392.** **393.** **394.** **395.** **396.** **397.** **398.** **399.** **400.** **401.** **402.** **403.** **404.** **405.** **406.** **407.** **408.** **409.** **410.** **411.** **412.** **413.** **414.** **415.** **416.** **417.** **418.** **419.** **420.** **421.** **422.** **423.** **424.** **425.** **426.** **427.** **428.** **429.** **430.** **431.** **432.** **433.** **434.** **435.** **436.** **437.** **438.** **439.** **440.** **441.** **442.** **443.** **444.** **445.** **446.** **447.** **448.** **449.** **450.** **451.** **452.** **453.** **454.** **455.** **456.** **457.** **458.** **459.** **460.** **461.** **462.** **463.</**

Mittwoch. 1. Sept. 11:15: Puffball, Schulfunk! • 12:10:
Zwanzigste Puffball. • 13:05: Konzert für Geige und Klavier. Heim-
den und C. Jungbusch. • 15:45: Frauenkunde. Eine Ballettrevue.
Mechanische Frauenbücher. • 16:15: Friedrich Carl Robber. Nischen
des Essens. Prüfung im Geldrechnen. Fernstudium. • 17:30:
Mahlzeiten am Niederrhein. • 18:50:
Ge. Weintrautner Prof. Dr. Original. Wiener Schwaben-Schrammeln.
Stef. Kallmanns Konzert. Dr. Sigmund. Mutter- und Säuglings-
Krankheiten. • 19:15: Rausch, Julius Rausch. • 19:15: Sonder-
bericht über die Dämmerungs Spiele. • 19:20: C. Sölden: Der Kranke
Steht durchs Bergische Land. • 19:45: C. Lemm: Der Kranke
Tagebuch in Arbeit und Beruf. • 20:15: Colloquium.
Sprechstunde. Dr. Fröhlich. Witte: Brunnbüsche Schneider.
Mitte: Das Drama. Die sieben Töchter. Ein anderes Erlebnis
von Strauß. — Mozart: Sinfonie Nr. 41. Klavierkonzert B-Dur.
Eine Fatale. — Wagner: Meistersinger. — Anhalt: Tanzmusik.

der Aerzte und kaufm. Erfahrungs.

Vom Verband der Herzge Deutschlands wird mitgeteilt: Bekanntlich schwebte zwischen der Herzgeochenschaft und den kaufmännischen Erbklassenen seit Monaten ein Streit über die Honorierung der kassenärztlichen Leistungen. Die Verhandlungen waren Ende Juni gecheitert. Indessen erklärte sich die Herzgeochenschaft trotz erheblicher Bedenken bereit, den bestehenden Zustand noch bis zum 1. August zu verlängern, um Raum für neue Verhandlungen zu schaffen. Zugewiesen wurde das im bisherigen Verträge vorgezeichnete Schiedsgericht einberufen, das am 25. Juli in Weipzig tagte und einen Schiedsspruch fällte. Durch den der bisherige Vertrag zwischen dem Verband der Herzge Deutschlands und den kaufmännischen Berufsrankentassen bis Ende des Jahres 1928 verlängert wird, mit der einzigen Änderung, daß an die Stelle der bisherigen Begrenzung nach dem Reichsdurchschnitt eine feste Begrenzung der Honorare, nur verschiedene für die einzelnen Bierspazfabre, tritt. Die Zahl der Bierspazfabren ist außerdem noch nach den erscheinenden eintreffenden Schwankungen in der

Der portugiesische Kabinettsrat hat eine Ver-

bedienung ausarbeitet, durch die folgende Straßen für die an der Aufstandsbewegung Beteiligten feigelegt werden: Die Offiziere und Zivilbeamten, die direkt an der Bewegung teilgenommen haben, werden entlassen und entsprechend dem Grad ihrer Verantwortlichkeit nach einer Kolonie oder einer Insel oder einem bestimmten Ort des Heimatlandes verbannt. Die Offiziere, die in der Lage gewesen wären, die Revolte zu unterkämpfen, aber neutral geblieben sind, werden zu halben Sold gesetzt und zur Disposition des Heeres gestellt. Die beteiligten Unteroffiziere müssen aus dem Dienst ausscheiden und werden unter denselben Bedingungen wie die Offiziere deportiert. Die Mannschaften, die freiwillig an der Bewegung teilgenommen haben, sollen drei Jahre lang in den Kolonien gegen Entlohnung Strafarbeiten verrichten. Die Personen, in deren Gewahrsam sich die Explosivstoffe befinden, werden nach der Insel Timor verschifft.

Nachdem zwei frühere Ver-

habe, den Refektorbau zu vollziehen, den Tod der tollkühnen Unternehmer zur Folge hatten, ist es dem Amerikaner Jean Luffier gelungen, einen neuen großen Gummiball dem Abfluß unterlegt zu überstehen. Der Ball bestand aus wasserdichtem Gewebe und besaß zwischen den zwei Schichten für Luft einen engen gepolsterten Raum für den mageren Amerikaner. Der eigenartigen Refektorbau wohnten 150 000 Zuschauer bei. Unser Bild zeigt, wie dem Gummiball, in dessen Innerem Luffier angeknallt ist, Luft dicht verschlossen wird.



Donnerstag, 2. August. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Instrumental. Solist: Theo Sombke. ● 16.15: 6. Mollenberg.

Schlaglichter: „Lies, Lies, Lies!“ – 09:00: Anna Freix: Vom Roman „Das
einfame Feuer.“ – 17:30: Dr. Nordenbach: Von der Balladenbildung
des Gegenwart. – 18: Ronert, Ausf.: Vera Conzyl (Geis),
Helle Subimann (Sapran), Klügel: G. Dejmelt. – 19:15: Sonder-
bericht über die olumppischen Spiele. – 19:20: Prin.-Doz. Dr.
Seinermann: Einführung in die spanische Sprache. – 19:45: Prof.
Dr. Roienfeld: Die Kermessgeden des neuen Strafgelebbens.
– 20:15: Tans im Freien. Kleines Aunfortheiler. Leitung: Ensolbit.
– 21: Carlos Frau. Komödie in drei Aufgängen von Maagaam.
Spielleitung: Randerer. Arthur: E. H. Stahl.
– 21:30: Frau Komädie: Osman Balda. Spiel-
leitung: Frau Bittward. Frau Appleba. Ein englischer Diener,
eingedorend-Diener, ein gläubiger Gärtner. Das Stüd spielt in
Rairo, im Haus und im Garten des englischen Konfuls. – Anshl:
Medlungen. – Anshl.: Tanmufit.

Freitag, 3. August. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Ravelle
in Meilia ● 16.10: Schmeiter Mara. Schlüter: Das städtische

[illegible]

Samstag, 4. August. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Tagesschau. Solisten: Wollenhuth, Mielsch. ● 15.40: Teleg.

Zp. Wurde; Runkelreut. • 16: Dr. Jaregk: Der Stadthehaber.
Die kulturhistorische Enttöndlung vom Beginn der Handfährigen
lammung bis zum Sammler der heutigen Zeit. • 16:30: Deutsche
Welle. • 17: Frauenkunde. Dr. Edna Tille: Studentin und
Studium in America. • 17:30: Prof. Dr. Sale: Einführung in die
englische Literatur. 18: Sonntagsausgang. • 19: Fremden-
1. Abteilung Art. Regt. 6 Männer. Leitung: Wilmfr. Goldberg.
• 19:15: Sonderbericht über die glampischen Spiele. • 19:20:
Die Stunde des Arbeiters. Dr. H. Stein: Soziale Führergestalten
aus Rheinland und Westfalen Vergangenheit. Bischof Dr. Enae-
nuel von Retterich. • 19:45: Für Varen. Köln. Rangenberg.
Dr. Dr. Sig. v. Bismarck. • 19:45: Die deutsche Literatur.
Sonderbericht Badenrich: Ernte und heitere Gedichte von Ludwig
Krug. • 20:15: Vultiger Abend. Einlage: Die Salenspiele*. Ein-
after von S. Brenner. • Anstalt: Melbungen. • Anstalt: Nacht-
musik und Tanz.

Das Programm der Deutschen Welle 1250.

Die Darbietungen — aus allen deutschen Sendern besonders ausgewählt — sind selbst mit einfachem Detektorgerät überaus zu hören.

Deutsche Welle. Sonntag, 29. Juli. 6.30: Frühkonzert. Kavelle
Barmbeck • 8.00: Regen 7: Gymnastik • 9: Hebert des Stunden.

Gedächtnis, der Vossamer Garnison, etc.: 9.05: Morarenier.
 Iniprade des Parlers Pfeiffer, Berlin-Tempelhof.: 9.05: Anshl.:
 Glodengeld des Berliner Doma.: 11.30: Plagmuf des Rosch-
 lichen Allderboms. Zeitung: Dbermufmeister i. A. Cleue.: 14:
 Suntheimzelmoms Einftellung.: 15: Jens Rügen: Wie ent-
 fammer.: 15.30: Die Rügen: Die Rügen: Die Rügen: Die Rügen:
 Landstr.: 15.55: Geh. Reg. Rat. Dr. Apper: Krankheiten
 der Futterpflanzen.: Ca. 16.30: Uebertragung des Endipms um
 die deutliche Rythmalmeifterfchaft.: Anshl.: Unterhaltungsmufik.
 Kapelle Gerh. Steiner.: 18.30: Emm von Vogelzang: Von Frauen
 und Müttern großer Männer.: 19: Albert Bodemann: Der
 Deutsche und sein Bild.: 20.10: Lenzenged.: Der alte Rapa-
 phan. Wirt.: Dberbierder Rammberg. Rammberg. S. 8.
 Sander.: 20.10: Der R. Rauber. Horn. Dn.: Die un-
 gewöhnliche Inel.: Sinfonie concertante. Klavierkonzert Dn. Sym-
 phoniet mit Klavier. Sinfonie in Ddur.: 22: Berlin: Presse-
 nachrichten.: 22.30: Tanzmufik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

Deutsche Welle. Montag, 30. Juli. 6: Berlin: Gymnastik.
9: English. Songs of Scotland. 15: Camilla Bach: Songs.

12: English: Briefingsberatung. 15:55: Bettor und Börie.
hausfrau. 16:00: Gespräch (kulturundlich-literarische Stunde). 16:30: Dr.
Conrad: Antike und Fragen. 17: Berlin: Kapelle Emil Kooi.
18: Dr. Pieper: Lb. Däuber. 18:30: Jann Behm: Mit
dem Halbton im unbekannten Dalmatien. 18:55: Dr. Schindler:
Weltgatorienkonjunktur. 19:20: Ober-Ing. Hladich: Das Auto
der Zukunft. 20:30: Berlin: Vortrag. 21: Berlin: Bismard.
(zum 30. Todesjahr) Aus Bismards Briefen. Arthur Krausend
(Regist.). 21:30: Klavierkonzerte Nr. 2 von Beethoven. A. Schmidt
(Flöge). 21:45: Vorträge: Literatur.

sowie
**sämtliche Radio-
Zeitschriften**
sind in unserer Buchhandlung
erhältlich.

